

Seefunk

Einige Anwendungen des Seefunks:

- **Senden des Zeitsignals vom Greenwich Null-Meridian zur Abstimmung des Bordchronometers, die Greenwich-Zeit wird für die Errechnung des Längenmeridians benötigt (linke Marke).**
- **Weltweiter Wetterdienst in Klartext und mit Wetterkarten, Warnmeldungen, u.a. Eismeldedienst (rechte Marke).**
- **Telegramme, Fernschreiben, Funkgespräche für Passagiere und Besatzung.**
- **Nachrichten für Seefahrer, Info's und Änderungen in Fahrtgebieten.**
- **Bordzeitung, Kurzfassung von Neuigkeiten einer Landzeitung, z.B. der Times oder des Hamburger Abendblattes.**
- **Ärztliche Beratung 'Medico' auf See, besonders für Schiffe ohne Arzt.**
- **Standortbestimmung via Funkpeiler, Consol, Decca, LORAN (Long Range), Omega, Transit/GPS (Global Position System via Satellit).**
- **Kollisionsschutz via RADAR (Radio Detecting and Ranging).**
- **AMVER (Automated Mutual Assistance Vessel Rescue), Meldedienst der US Coast Guard; d.h. jedes Schiff, das den Atlantik überquert, meldet sich bei der Coast Guard an/ab und sie überwacht die Passage!**

Einige weitere Daten:

- **Ab 1914 Entwicklung des Röhrensenders, der sich dann nach dem 1. Weltkrieg durchsetzte.**
- **In den 20er Jahren Beginn des Kurzwellenfunks, die Heavyside Schicht in der Stratosphäre reflektiert die Kurzwellen. Verbesserungen bei der Funktelephonie.**
- **1925 Weltweit 115.000 Funkstellen auf Schiffen und an Land.**
- **1934 erhalten die Schiffe neue Rufzeichen, die beiden ersten Stellen weisen auf die Nationalität hin.**
- **Ab den 50er Jahren Ultra-Kurzwellen (UKW) im Einsatz, Sprechfunk, Kanal 16 Anrufkanal**
- **Ab 1965 Funkfernsehverkehr, Telex und Faxgeräte für Wetterkarten**
- **Ab 1971 wird die Seenot-Funk-Bake EPIRB (Emergency Position Indicating Radio Beacon) eingesetzt.**

Satelliten beenden den traditionellen Funkdienst:

- **1976 wurde ein betriebsfähiges Satellitensystem für den Seefunk vorgestellt.**
- **Seit 1979 arbeitet die INMARSAT (Internationale Maritime (später Mobile) Satellite Organization), in der fast alle Schifffahrtsnationen Mitglieder sind. Mit diesem System braucht man keinen Funker mehr, der Nachrichtenaustausch geht über Satellit zu allen möglichen Datenempfangseinrichtungen wie Telefon, Telex, Modem, etc. ...**
- **Seit 1992 ist das Satelliten-Seenot-System GMDSS (Global Maritime Distress and Safety System) im Einsatz. Der Schiffsoffizier kann per Knopfdruck einen Seenotfall melden. Die Funkerei mit SOS entfällt.**
- **Seit dem 1.1.1999 ist GMDSS für alle seegehenden Schiffe vorgeschrieben.**
- **Mitte der 90er Jahre werden die Küstenfunkstellen, u.a. Kiel Radio, Norddeich Radio, Rügen Radio aufgelöst. Man braucht keine Vermittlungsstelle mehr, man braucht kein Morsealphabet, man braucht keinen Funker mehr!**

Morse Telegrafie

Der Amerikaner Samuel Morse entwickelte den ersten brauchbaren Maschinentelegraphen, der Zickzack-Zeichen auf ein Papierband schrieb. Später entwickelte sein Mitarbeiter Alfred Vail ein Zeichensystem mit Punkten und Strichen. Dieses Morsealphabet wurde 1838-44 als Telegrafie Code eingeführt. Es wurde bei den Telegrafiekabeln, der drahtlosen Funktelegraphie und auch bei Lichtsignalen mit Scheinwerfern weltweit eingesetzt. Jeder Funker hatte den Morsecode nicht nur zu lernen, sondern mußte ihn hörend interpretieren können.

(Quelle: www.seemotive.de)